

Die OKB zeigt ihren Kunstschatz

Die Obwaldner Kantonalbank kauft seit 20 Jahren Werke an, um Kunst zu fördern. Nun stellt sie diese aus.

Romano Cuonz

Kunstfreundinnen und -freunde, die sich gerne einen Überblick übers künstlerische Gesamtwerk des kleinen Kantons Obwalden verschaffen möchten, sollten sich die gegenwärtige Ausstellung in der Turbine Giswil dick in die Agenda eintragen. Sie trägt den Titel «OKB-Momente Kunst». Zeigt, im riesigen Raum, übersichtlich und schön präsentiert, eine repräsentative Auswahl aus Hunderten, von der Obwaldner Kantonalbank (OKB) im Verlauf der letzten 20 Jahre angekauften und gehorteten Werken. Da begegnet man teils monumentalen, teils kleinen Arbeiten.

International bekannt gewordene Kunstschaaffende wie Emil Schill, Giuseppe Haas Triverio, Jo Achermann, Kurt Sigris, Hugo Schär, Thomas Birvé, Franz Bucher, Karl Imfeld, Charlie Lutz, Anna Maria Bürgi, Jennifer Kuhn, Schwester Chantal Hug, Bruder Xaver Ruckstuhl oder Pater Eugen Bollin sind mit Werken vertreten.

Im «Wunderland» der Obwaldner Kunst

Aber auch zu einem erfreulichen Wiedersehen mit eher lokal bekannten Künstlerinnen und Künstlern kommt es: Da ist etwa eine Bruder Klaus-Statue von Franz Dillier, da sind Landschaftsbilder von Josef von Rotz, Felix Heymann oder Jürgen Mayer, ein Rathaus-Aquarell von Hugo Odermatt, ein Labyrinth von Anna Rita Stifani oder zahlreiche oft bizarre Bilder von Stefan Rogger. Um nur einige zu nennen. Hat man die grosse Halle erst einmal betreten,



OKB-Direktor Bruno Thürig (links) mit Kulturdirektor Christian Schäli. Bild: Romano Cuonz (Giswil, 25. März 2022)

kommt man sich vor wie «Alice im Wunderland». Im «Wunderland» der Obwaldner Kunst.

Auch der Giswiler Künstler Adrian Hossli ist in der Ausstellung mit mehreren seiner markant eigenwilligen Werken vertreten. Als Mitglied des veranstaltenden Teams «Expoturbine» dankte er dem scheidenden Obwaldner Kantonalbankdirektor Bruno Thürig für die jahrelang erfolgte, namhafte Unterstützung aller künstlerischen Veranstaltungen in der Turbine. «Wir haben uns schon seit längerer Zeit für die im Untergrund schlummernde Kunstsammlung der Obwaldner Kantonalbank interessiert», berichtet er. Tatsächlich sei es gelun-

gen, die Sammlung in ihrem ganzen Umfang mit über 200 Werken zu erfassen und in einem Verzeichnis festzuhalten.

«Jedoch», so Hossli, «es gehört zur Aufgabe einer Sammlung, dass sie in regelmässigen Zeitabständen der Bevölkerung zugänglich gemacht wird, damit man das kulturelle Bewusstsein erhalten und das kostbare Erbe auch kommenden Generationen auf lebendige Art vor Augen führen kann.» Genau dies haben Bankrätin Gerda Lustenberger und die Leute von Expoturbine nun ermöglicht. In einer stilssicheren, bisweilen zurückhaltenden, bisweilen mutigen Zurschaustellung von Werken mit verschiedenen Qualitäten.

Die Bandbreite geht von grosser Kunst bis hin zu solider Hobbykunst.

«Die Obwaldner Kantonalbank versucht das Kunstschaffen im Kanton Obwalden auf unterschiedliche Art und Weise zu unterstützen und zu fördern – und dies seit Generationen», sagte OKB-Direktor Bruno Thürig. Im Verlauf der 20 Jahre sei die Aufgabe auf mehrere Schultern verteilt worden. Heute mache sich eine breit zusammengesetzte Kunstkommission Gedanken, welche Ateliers besucht und wo Kunst eingekauft werden könnten. Der Titel «Momente», so Thürig, würde die aktuelle Ausstellung ziemlich gut beschreiben. Und: «Die OKB er-

hebt keinen Anspruch, das Kunstschaffen im Kanton Obwalden vollumfänglich abzubilden, dazu wären wir nie in der Lage gewesen.» Allzu bescheiden muss die OKB indessen auch nicht sein: Was man derzeit in der Turbine zu sehen bekommt, sind teils herausragende Werke der Obwaldner Kunst.

Kulturdirektor Christian Schäli lobt die Ausstellung

Kulturdirektor Christian Schäli wies darauf hin, dass auch der Kanton sehr viel für die Kultur tue. «Wir haben ein Kulturgesetz, wir haben einen Kulturbesatz, wir haben eine Kulturbeförderung, eine Kulturkommission und wir investieren jährlich mehrere 100 000 Franken in die Kulturförderung», erklärte er. «Und dennoch», so Schäli wörtlich, «die öffentliche Hand allein ist für eine lebendige Kultur nicht matchentscheidend.» Die Kultur sei darauf angewiesen, dass der Staat und Private eine Art Symbiose eingingen, ihre Kräfte bündelten, um so wirksam und zielführend genügend Energie und Mittel zur Verfügung stellen zu können. Die OKB sei da ein wichtiger Partner. Und, mit einem Blick auf die gegenwärtige Vielfalt in der Turbine, lobte Schäli: «Kunstschaufen wie diese wirken integrierend, weil da mit einer einzigen Sammlung verschiedene gesellschaftliche Gruppen angesprochen werden.»

Hinweis

OKB – Momente Kunst: Eine Ausstellung der Kunstsammlung der Obwaldner Kantonalbank, Turbine Giswil, 25. März bis 10. April. Offen: Samstag 13 bis 17 Uhr. Sonntag 11 bis 15 Uhr.

Sachschaden nach Auffahrkollision

Alpnachstad Im Tunnel Lopper kam es zu einem Unfall, weil eine 27-jährige Fahrerin in das Auto vor ihr geprallt ist. Durch den Aufprall wurde dieses wiederum in das nächste Auto geschoben. Wie die Kantonspolizei Obwalden in einer Medienmitteilung schreibt, waren insgesamt drei Personenwagen am Unfall beteiligt. Alle Personen blieben unverletzt. Jedoch entstand ein Sachschaden von mehreren tausend Franken.

Passiert war der Unfall am Freitagnachmittag um etwa 16.20 Uhr im Feierabendverkehr, als sich im zweiten Teil des Tunnels in Richtung Luzern kurzzeitig eine stockende Kolonne bildete.

Ein Auto musste abgeschleppt werden

Ein Auto war in der Folge nicht mehr fahrbar und musste durch einen Abschleppdienst abtransportiert werden. Der Tunnel musste für die Unfallaufnahme und die Bergung des Autos für rund 20 Minuten in beide Fahrrichtungen gesperrt werden. Dadurch kam es an beiden Tunnelportalen zu entsprechenden Wartezeiten. (fpf)

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Matthias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schilli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advogegghaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschlitz (ung, Stv. Leiter); Markus Zuyssig (MZ); Kristina Gysi (kg, red. MA); Manuel Kaufmann (mka, Stagiare); Florian Pfister (fpf, Stagiare).
Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Mähofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Kunzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hoek (ho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-izmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mähofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr; (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 6 123 Ex. (NEMF 2020), Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4 489 Ex. (NEMF 2020), Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 820 Ex. (NEMF 2020), Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (NEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (NEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2), Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mähofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Schurtenberger gewinnt den Formtest in Engelberg

Trotz seiner Überlegenheit sei er noch weit von einer Topform entfernt, bilanzierte der Luzerner.

Beat Christen

Während mit Marcel Bieri der Sieger der letzten Austragung des Engelberger Rangschwinget verletztungsbedingt fehlte, reiste neben Simon Anderegg mit Sven Schurtenberger ein anderer Eidgenosse in Engelberg an. Da gleich beim Anschwingen die beiden Eidgenossen aufeinandertrafen, war das Fest in der Tennishalle im Sporting Park lanciert. «Simon war ein happiger Gegner und hat mich gleich gefordert», so der als Sieger vom Platz gehende Luzerner. Sven Schurtenberger liess dann nichts mehr anbrennen. Auch nicht gegen Roland Reichmuth, der sich nach dem Ausschwingen die Schlussgangteilnahme sicherte. Nach 2:06 Minuten setzte der Zimmermann aus Buttisholz zu einem links angesetzten Gammen an und bettete den Zuger Kantonalkranzer zum Resultat ins Sägemehl.

«Engelberg war eine gute Standortbestimmung», bilanzierte der gelernte Zimmermann



Der Kampf ist aus. Sven Schurtenberger legt im Schlussgang Roland Reichmuth auf den Rücken. Bild: Beat Christen (Engelberg, 26. März 2022)

und fügte selbstkritisch an, dass er noch weit weg von der Topform sei. «Aber schön, wenn es auch so zum Sieg reicht.» Die Spritzigkeit habe an diesem Abend komplett gefehlt und so wisse er nun, was in den kommenden Wochen noch zu tun sei. In Sursee wird Sven Schurtenberger zum nächsten Kräffemesen der Bösen antreten.

So wie Sieger Sven Schurtenberger noch auf der Formsuche ist, geht es offenbar einigen Schwingern. Von den Ob- und Nidwaldner präsentierte sich Stefan Ettlin am besten. Der Kernser wartete mit explosiven Zügen auf und musste sich lediglich im zweiten Gang dem späteren Sieger geschlagen geben. Den dritten Platz teilte er

sich mit dem besten Gast aus Uri, Matthias Herger.

Vom organisierenden Schwingerverein Engelberg überzeugten mit den Brüdern Tobias und Stefan Hurschler zwei junge Athleten, während bei Routinier Lukas Bernhard noch die Spritzigkeit früherer Jahre fehlte. Mit vier Auszeichnungen – Dominik Hess vervollständigte das Quartett – darf sich jedoch die Ausbeute der einheimischen Schwingergarde sehen lassen. Mit zwei Eidgenossen sowie neun Teilverbandskranzern und 22 Kantonalkranzern war der Engelberger Hallenschwinget gut besetzt.

Am Start waren 200 Nachwuchsschwinger

Noch bevor die Aktiven am späteren Nachmittag in die Hosen stiegen, hatten am Samstagmorgen über 200 Nachwuchsschwinger ihre persönlichen Standortbestimmungen vorgenommen. In der Kategorie A (2007/08) sicherte sich Luc Bisseg aus Baldegg mit dem gestellten Gang gegen Dario Imhof

(Seelisberg) den Sieg in der ältesten Kategorie. Das sechste Siegeskreuzchen an diesem Tag liess sich Jonas Vogler (Lungern) im Schlussgang der Kategorie B (2009/07) gegen seinen Klubkameraden Ivo Gasser gutschreiben. In der Kategorie C (2011/12) bezwang Flavian Achermann (Büren) im Schlussgang Theo Wallimann (Alpnach-Dorf) und sicherte sich so den Kategoriensieg. Ebenfalls mit einem Vollerfolg im Schlussgang gegen Lukas Vogler (Sarnen) konnte sich Leandro Bulgheroni aus Alpnachstad als Sieger in der Kategorie D (2013/14) feiern lassen.

Klein, aber fein ist die noch junge Gruppe von Steinstössern in Engelberg. Am Hallenschwinget hatten sie Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Gestossen wurde mit 48 Kilogramm Stein des Ob- und Nidwaldner Verbandes. Den Sieg sicherte sich mit 4,24 Meter der Einheimische Damian Schleiss vor Rolf Sommer aus Strengelbach mit 4,16 Meter. Platz drei belegte Ivan Chapuis aus Forel.